

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 68.

Samstag den 23. März 1872.

(112—2)

Concurs.

Im Bereiche der politischen Verwaltung in Krain ist eine provisorische Bezirkscommissärstelle mit dem Gehalte von 800 fl., sowie eine definitive und eine provisorische Conceptsadjunctenstelle mit dem Gehalte von je 400 fl., eventuell eine definitive und zwei provisorische Conceptsadjunctenstellen mit je 400 fl. zu besetzen.

Gehrig documentirte Competenzgesuche sind beim gefertigten Landespräsidium bis 5. April 1872 einzureichen.

Laibach, am 21. März 1872.

K. k. Landespräsidium für Krain.

(103—3)

Nr. 1697.

Concurs-Ausschreibung

Zur Betheilung aus der Adelsberger Grotten- und Franz Metelko'schen Invalidenstiftung wird hiemit der Concurs ausgeschrieben und es sind dazu im A. G. Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg, auf die letztere aber die im Bezirke Nassenuß gebürtigen, und in deren Ermanglung andere in Krain gebornen Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung auf 37 fl. 80 kr. und bei der Franz Metelko'schen Invalidenstiftung auf 37 fl. 80 kr.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschein zur Darnachachtung des Alters und des Geburtsortes;
2. den Beweis geleisteter k. k. österr. Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invalidenurkunde und dgl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalid geworden ist und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, oder einen Aerialbezug, etwaigen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

Die diesfälligen, nach dem h. Finanzministerialerlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis Ende d. M. an die k. k. Landesregierung in Laibach gelangen zu machen.

Laibach, am 5. März 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

(108—3)

Nr. 1477.

Theater-Verpachtung.

Für das landschaftliche Theater in Laibach wird hiemit der Concurs für die Saison vom Monate September 1872 bis zum Palmsonntage 1873 ausgeschrieben. Der Unternehmer hat ein den Ansprüchen eines gebildeten Publicums entsprechendes Schau- und Lustspiel sowie Posse und Operette beizustellen. Auf jene Bewerber, welche auch Opernvorstellungen zu bieten sich verpflichten, wird vorzüglich Rücksicht genommen werden.

Für die Theaterbibliothek, Garderobe und, soweit das vorhandene Scenarium nicht ausreichen sollte, auch für neue Decorationen hat der Unternehmer zu sorgen. Hiesfür wird demselben nebst den Eintrittsgeldern eine mit dem Landesauschusse nach Maßgabe der gebotenen Leistungen zu vereinbarenden Subvention zugesichert.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche unter Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besizes der nöthigen Bibliothek und Garderobe, und unter Anschluß einer Caution von 800 fl. in Barem oder in Obligationen nach dem Tagescurse bis

30. März 1872

hieramts einbringen.

Die näheren Bedingnisse können beim gefertigten Landesauschusse eingesehen werden.

Laibach, am 15. März 1872.

Vom krain. Landesauschusse.

(104—3)

Nr. 5.

Rundmachung.

Zur Besetzung der Postmeistersstelle in Dilce (Bezirkshauptmannschaft Adelsberg) wird hiemit wiederholt und zwar bis zum 31. März l. J. der Concurs ausgeschrieben.

Die Bezüge bestehen aus der Jahresbestallung von 120 fl. und dem Amtspauschale jährlicher 30 fl. ö. W. Der Postmeister hat dagegen unter anderem ein Caution per 200 fl. bar in 5perc. einheitlichen Staatsschuldverschreibungen oder hypothekarisch zu leisten und sich vor dem Dienstantritte der vorgeschriebenen Postmanipulationsprüfung zu unterziehen, sowie auch einen Dienstvertrag abzuschließen.

Die Bewerber haben in ihren Gesuchen, die längstens bis zum 31. März l. J. bei der gefertigten k. k. Postdirection einzubringen sind, das Alter, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse, das Wohlverhalten und die bisherige Beschäftigung nachzuweisen und zugleich anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die erforderliche Postmanipulationspraxis zu nehmen wünschen.

Triest, am 11. März 1872.

Von der k. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 68.

(621—3)

Nr. 18335.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhinein zum Edicte vom 12. Juni 1871, Z. 10298, und 1ten August 1871, Z. 12967, bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Anton Lampic als Cessionär des Franz Zittnik die mit Bescheid vom 1. August 1871, Z. 12967, auf den 26. October l. J. angeordnete dritte executive Realfeilbietung der dem Johann Novak gehörigen im Grundbuche Sanitschhof sub Urb.-Nr. 9, Fol. 33 vorkommenden Realität auf den

3. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen.

Laibach, am 30. October 1871.

(618—3)

Nr. 1069.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud Pechan von Laibach die execut. Feilbietung der dem Johann Kilek von Jaglac gehörigen, gerichtlich auf 4566 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb.-Nr. 208, Rect.-Nr. 164 vorkommenden Halbhupe pcto. 310 fl. c. s. c. im Reassumirungswege bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung und zwar die dritte, auf den

3. April 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 30. Jänner 1872.

(651—2)

Nr. 340.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des hohen Aerals, gegen Johann, Barthelma, Maximiliana und Gustav Pollak von Neumarkt wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. Mai 1869 schuldiger Percentualgebühr pr. 218 fl. ö. W., der auf 19 fl. 44 kr. adjustirten und weiters erlaufenen Executionskosten, in die executive öffentliche Versteigerung der auf Johann Pollak vergewährten, von Barthelma, Maximiliana und Gustav Pollak im Executionswege erstandenen, zu Neumarkt sub Conf.-Nr. 151 liegenden, im Grundbuche der Gilt Wernegg sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 5400 fl. ö. W. gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

24. April,

25. Mai und

26. Juni 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Da der Aufenthalt nachstehender Tabulargläubiger, als: der Antonia Pollak, des Gustav Pollak, des Johann Mally und der Maria Seifert unbekannt, wird denselben unter Einem erinnert, daß die in obiger Executionssache für sie eingelegten Rubriken des Feilbietungsgesuches vom diesgerichtlichen Bescheide 16. Februar 1872, Z. 340, ihrem aufgestellten Curator Herrn Fortunat Kurnik, Gemeinderathe in Neumarkt, zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 16. Februar 1872.

(624—3)

Nr. 1150.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Ogorenc von Skofleca die executive Feilbietung der dem Johann Hočvar von Tlake gehörigen, gerichtlich auf 4447 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Seisenberg sub Rect.-Nr. 700 vorkommenden Realität wegen schuldigen 852 fl. 12 kr. c. s. c. im Reassumirungswege bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung, und zwar die dritte, auf den

3. April 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 30. Jänner 1872.

(592—2)

Nr. 239.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executionsführers die mit dem Bescheide vom 4ten November 1871, Z. 4965, auf den 15ten Jänner 1872 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Johann Oberstar von Rakitnic gehörigen Realität Urb.-Nr. 273 ad Herrschaft Reifnitz auf den

12. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 25ten Jänner 1872.

(619—3)

Nr. 1364.

Relicitation.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse die Relicitation der vom Franz Floriančić von Potok bei der Relicitation am 16. Jänner erstandenen, zur Realität des Georg Rebol von Perovo sub Urb.-Nr. 94 ad St. Marein gebörigen Weinparzellen snozet und Kosenine v. delcch Nr. 1264, 1270 und 1271 St. G. Großflup auf Gefahr und Kosten des Franz Floriančić bewilliget und auf den

3. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet worden, daß diese Parzellen bei der Tagsatzung um jeden Preis werden hintangegeben werden.

Laibach, am 7. Februar 1872.